

1. digitale Resilienztag am 21. und 22.10.2021 an der HTWK Leipzig

Programm am 2. Tag zum Thema „Hochschullehre im Transformationsprozess“ Anmeldung: Daan_Peer.Schneider@HTWK-Leipzig.de

09:00 Eröffnung	
Grußworte und Einführung	Alexandria Krug (Universität Leipzig) und Dr.-Ing. Daan Peer Schneider (HTWK Leipzig)
Titel	„Ein ganzheitlicher Blick in der Hochschullehre“
Abstract	In unserer dynamisch ökologischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklung ist Resilienz die Fähigkeit, Krisen mit dem Ziel des Kompetenzaufbaus zu überwinden. Resilienzfähigkeit ist ein interdisziplinäres Konzept, das Individuen, Institutionen und Regionen unterstützt, Stress und Umbruchsituationen trotz Widrigkeiten zu meistern. Indem wir uns bewusst fragen, in welcher Welt wir leben und wie wir diese in der Gegenwart und Zukunft gestalten wollen, streben wir Bildung für nachhaltige Entwicklung an. Die Auseinandersetzung mit einer resilienten Gestaltung von Mitwelt und Gesellschaft führt zu einem zukunftsfähigen und nachhaltigen gesamtgesellschaftlichen Entwicklungsprozess. Dieser versteht sich als Transformationsprozess, in dem Bildung eine Schlüsselrolle einnimmt. Wie trägt hier die Hochschullehre bei? Was kann und was sollte sie leisten? Wie kann sie gestaltet werden und selbst transformativ sein? Die Einführung geht diesen Fragen nach und verortet und vernetzt BNE, Transformation und Resilienz synergetisch auf der Ebene der Hochschullehre. Damit soll ein gemeinsamer Impuls über die Rolle der Hochschullehre angestoßen und einleitend im Plenum diskutiert werden.

09:30 – 10:00 Keynote	
Titel	„Achtsamkeit zur Resilienzentwicklung im Bildungskontext“
Vortragende	Susanne Krämer (Universität Leipzig) und Prof. Dr.-Ing. Andreas Franze (HTW Dresden)
Abstract	Achtsamkeit kann als eine Metakompetenz angesehen werden, die zur psychischen Widerstandskraft beiträgt und darüber hinaus die Basis zu systemischen Veränderungen schafft. Vor diesem Hintergrund wird im Beitrag zunächst auf die Begriffe Achtsamkeit und Resilienz eingegangen. Nachfolgend stellen die Vortragenden mögliche Wege vor, Achtsamkeit im Bildungskontext zu etablieren, um einerseits Verhaltens- und andererseits Verhältniswandel zu erreichen. Neben bestehenden Konzepten zur Vermittlung einer Achtsamkeitspraxis in der Hochschullehre wird anhand von kurzen exemplarischen Übungen ein erfahrungsbasierter Einstieg ermöglicht.
Zu den Personen	Susanne Krämer ist Leiterin des Projekts „Achtsamkeit in der Bildung und Hoch-/Schulkultur“(ABiK) am Zentrum für Lehrer:innenbildung und Schulforschung der Universität Leipzig und baute von 2013-2020 den Bereich Kommunikation auf. Sie ist Ausbilderin in der Fortbildung zum Experten für achtsamkeitsbezogene Lehrer:innenbildung beim AVE-Institut und Koordinatorin des Forschungsnetzwerks Achtsamkeit in der Bildung. Zu dem 2019 erschienenen Fachbuch „Wache Schule – Mit Achtsamkeit zu Ruhe und Präsenz“ konzipierte und leitet sie die Lehrer:innenweiterbildung Wache Schule. Sie ist in den Netzwerken „Achtsame Hochschule“ und „Achtsamkeit in Hochschulen“ aktiv. Andreas Franze ist Ansprechpartner zum Thema Achtsamkeit an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden. Als Professor für Baumechanik und Baudynamik thematisiert er neben der fachlichen Bildung auch die Persönlichkeitsentwicklung in seinen Lehrveranstaltungen. Er ist ein Gründungsmitglied des Netzwerks achtsamer Hochschulen in Dresden (NaHiD).

HTWK

Hochschule für Technik,
Wirtschaft und Kultur Leipzig

1. digitale Resilienztag am 21. und 22.10.2021 an der HTWK Leipzig

Programm am 2. Tag zum Thema „Hochschullehre im Transformationsprozess“ Anmeldung: Daan_Peer.Schneider@HTWK-Leipzig.de

10:00 – 10:10 | Pause

10:10 – 12:30 | Vormittagsprogramm

10:10 – 11:30	
Format	Workshop
Titel	„Umsetzungsmöglichkeiten und Implementierungswege für Achtsamkeit im Bildungskontext“
Beitragende	Susanne Krämer (Universität Leipzig), Prof. Dr.-Ing. Andreas Franze (HTW Dresden)
Abstract	Es gibt bereits vielerorts zahlreiche Ideen und Initiativen, Achtsamkeit in die Bildungskultur einfließen zu lassen. Für diejenigen, die das Thema bereits etabliert haben oder gern diesen Weg einschlagen möchten, bietet der Workshop einen Raum zum Austausch an. Dabei werden Methoden achtsamer Lehre von den Moderatoren eingeführt und unmittelbar von den Teilnehmenden ausprobiert. Neben der individuellen Entwicklung als Lehrende wird ebenso die Implementierung an der Institution thematisiert.

11:30 – 12:30	
Format	Interaktiver Vortrag
Titel	„Licht und Schatten von Resilienz in der Hochschullehre - Eine kritische Lesart aus hochschuldidaktischer Perspektive“
Beitragende	Anita Sekyra, Kathrin Franke, Sabina De Carlo (Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen)
Abstract	Im Rahmen eines interaktiven Vortrags, der die Teilnehmenden zur Selbstreflexion anleitet, verhandeln wir das Thema Resilienz im Kontext von Hochschullehre und Hochschuldidaktik. Im ersten Schritt beginnen wir mit einer Bestandsaufnahme, wie Resilienz als Thema in der Hochschullehre und Hochschuldidaktik aktuell verhandelt wird. Davon ausgehend nehmen wir eine Begriffsbestimmung aus unserer hochschuldidaktischen Perspektive vor. Im zweiten Schritt setzen wir uns kritisch mit Resilienz als gesellschaftlicher Trend im Allgemeinen und als aufkommender Trend in Hochschulen im Speziellen auseinander. Unsere Arbeitshypothese hierbei ist, dass Resilienz eine Subjektivierung bewirkt, die strukturelle Missstände (in unserem Fall an Hochschulen) bewusst oder unbewusst verdeckt und diese damit aus dem Diskurs ausgeschlossen werden. In einem dritten Schritt wird die zu Beginn aufgestellte Begriffsbestimmung diskutiert und gefragt, an welchen Stellen Resilienz auf persönlicher oder struktureller Ebene zu einer qualitätsvollen Lehrentwicklung an Hochschulen führen könnte.

HTWK

Hochschule für Technik,
Wirtschaft und Kultur Leipzig

1. digitale Resilienztag am 21. und 22.10.2021 an der HTWK Leipzig

Programm am 2. Tag zum Thema „Hochschullehre im Transformationsprozess“ Anmeldung: Daan_Peer.Schneider@HTWK-Leipzig.de

12:30 – 13:00 | Mittagspause

13:00 – 14:15 | Nachmittagsprogramm

13:00 – 13:15	
Format	<i>Online Sport und Aktivierung</i>
Beitragende	Andy Schönbeck, Gesundheitsmanagement & Hochschulsport (HTWK Leipzig)
13:15 – 13:45	
Format	Asynchroner Vortrag
Titel	<i>„Verhaltensänderung und Zusammenarbeit in Lehr- und Lernprozessen fördern“</i>
Beitragende	Dr ⁱⁿ Susan Hanisch (Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie)
Abstract	Was macht uns Menschen aus? Sind wir eine „resiliente Art“? Sind wir „von Natur aus“ mit Fähigkeiten ausgestattet, die für unsere individuelle Resilienz und für die Resilienz der Gruppen, denen wir angehören, förderlich sind? Antworten auf diese Fragen liefern uns insbesondere Erkenntnisse aus den interdisziplinären Verhaltenswissenschaften. Diese Erkenntnisse stehen mitunter in starkem Widerspruch zu den mentalen Modellen und Narrativen über die Natur des Menschen, welche sich in unserer Kultur ausgebreitet haben. Der Prosocial-Ansatz vereint diese Erkenntnisse und entwickelt Methoden, die es Einzelnen und Gruppen ermöglichen, achtsam und akzeptierend mit unseren „Schwächen“ umzugehen, uns unserer Stärken und Werte bewusst zu werden, und dann unser Verhalten, unser Zusammenleben, unsere Kulturen immer wieder zu reflektieren und gemeinsam wertorientiert zu gestalten. In diesem Vortrag wird der Prosocial-Ansatz sowie Beispiele aus der Praxis für dessen Umsetzung, inklusive in Bildungskontexten, vorgestellt.

1. digitale Resilienztag am 21. und 22.10.2021 an der HTWK Leipzig

Programm am 2. Tag zum Thema „Hochschullehre im Transformationsprozess“ Anmeldung: Daan_Peer.Schneider@HTWK-Leipzig.de

13:45 – 14:15	
Format	Vortrag
Titel	„Offene Bildungsräume gestalten - Lebenskompetenz- und Resilienzförderung mit dem Lehrhandeln für unterschiedliche Statusgruppen fördern“
Beitragende	Dr.-Ing. Daan Peer Schneider
Abstract	In allen Bildungsstufen ist es wichtig, Lehren und Lernen partizipativ, lustvoll, abwechslungsreich und anregend zu gestalten. Die Lernbegleitung und -umgebung sollte neben Fachwissen, insbesondere Bildungsmotivation anregen und (Lebens-)Kompetenzorientierung fördern. Studierende sind mit innovativer Didaktik in die Lage zu versetzen, sich eigenständig neue Inhalte und Methoden zu erarbeiten, um als Multiplikator:innen für nachhaltige Entwicklungsprozesse selbstbestimmt auf persönlicher, institutioneller und regionaler Ebene komplexe Probleme analysieren, planen, umsetzen und evaluieren zu können. Der Vortrag zeigt Forschungsergebnisse, wie sich Abiturient:innen und Masterstudierende einen offenen und beratungsorientierten Bildungsraum vorstellen, was sie sich in Lehr- und Lernsituationen (nicht) wünschen und was sie zu diesen beitragen wollen.

Ab 14:15 Uhr
Abschlussdiskussion